

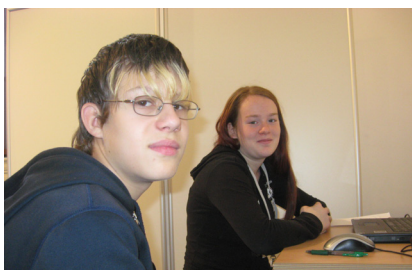
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 337 Donnerstag, 3. Dezember 2009

MITBESTIMMEN



MACHT STARK



Maurice (12) und Patricia (13)

HERZLICH WILLKOMMEN! Wir sind die Klasse 3A von der KMS Mira-Lobe-Weg. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und wir beschäftigen uns mit dem Thema Partizipation. Partizipation bedeutet: teilhaben, mitbestimmen, mitmachen. Wir haben das heute ausprobiert und zu einem Spiel die Regeln selbst bestimmt. In unserer Zeitung lesen Sie mehr zu den Themen: Gleichberechtigung, Abstimmen und Schulpflicht. Außerdem erwartet Sie auch ein Quiz über Pazifismus. Habt Freude beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GLEICHBERECHTIGUNG FÜR ALLE

Gleichberechtigung ist wichtig. Wir haben darüber gesprochen und die wesentlichen Erkenntnisse für euch zusammengeschrieben.

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Staatsbürger und -bürgerinnen die gleichen Rechte haben. Leider gibt es Gleichberechtigung in der Realität nicht überall.

Kinder sind aufgrund ihres Alters nicht besonders in die Gleichberechtigung einbezogen. Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern wird auch nicht überall umgesetzt. Frauen sollten genauso viel verdienen, wenn sie die gleiche Arbeit machen. Auf die Wünsche älterer Menschen sollte mehr Rücksicht genommen werden. Wir finden: auch Ausländer sollten ein Wahlrecht haben, wenn sie schon fünf Jahre in Österreich leben. Ältere Gebäude sollten behindertengerecht umgebaut werden und Menschen ohne Behinderung sollten Rücksicht auf Menschen mit Behinderung nehmen. Der Staat sollte Menschen aus ärmeren Verhältnissen, die gleiche Ausbildung ermöglichen, damit jeder auch studieren gehen könnte. Wir sind auch der Meinung, dass mehr männliche Lehrer in den österreichischen Schulen unterrichten sollten, weil viele Scheidungskinder keine männliche Person in ihrer Umgebung haben. Noch weitere Stärken von männlichen Lehrern könnten unserer Meinung nach sein: sie sind vielleicht aktiver, sportlicher, genauso hilfsbereit, strenger. Sie haben mehr Durchsetzungsvermögen und können Jungs besser verstehen. Stärken weiblicher Lehrer sind: sie sind ruhig, nett, hilfsbereit und nicht so streng. Sie können sich besser in Mädchen hineinversetzen und interessieren sich auch für private Probleme.



Maurice (12), Marina (13), Patricia (13), Tamara (12)



Was wir uns von männlichen bzw. weiblichen Lehrern erwarten, gezeichnet von Patricia.

ABSTIMMUNG - WIE GEHT DAS?

Wir erklären euch wie man am besten abstimmt.

Es kommt im täglichen Leben öfter zu Abstimmungen, damit Entscheidungen getroffen werden können.

Es gibt unterschiedliche Abstimmungen wie zum Beispiel durch Aufzeigen, mit Zetteln oder durch Würfeln. In der Klasse wählt man meist durch Aufzeigen.

Bei einer politischen Abstimmung wird auf einen Zettel ein Kandidat oder eine Partei geschrieben und angekreuzt. Dieser Zettel wird in eine Wahlurne geschmissen.



Wahl in der Klasse, gezeichnet von Markus.



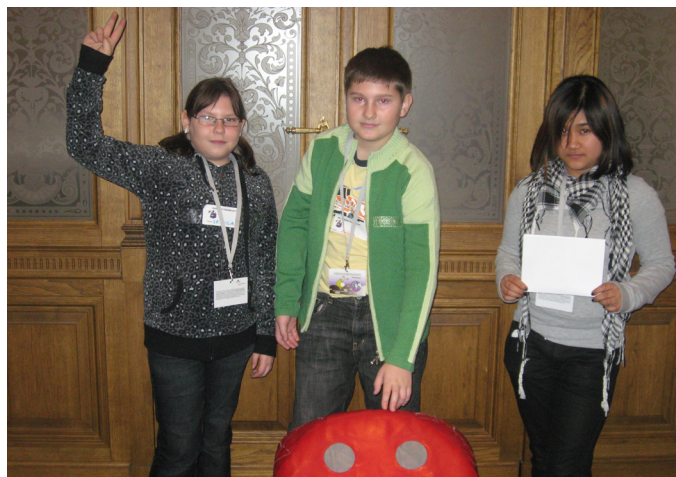
Politische Wahl, gezeichnet von Markus.

Bei einem Spiel würfelt man zum Beispiel wer beginnt.

Im Parlament gibt es zwei Kammern - Nationalrat und Bundesrat. Es wird hier auf verschiedene Weise abgestimmt. Im Nationalrat steht man auf und im Bundesrat hebt man die Hand.



Wir würfeln um den Beginner, gezeichnet von Markus.



Jessica (13), Markus (12), Janica (13)

SCHULPFLICHT DIE MEINUNG VON ALT UND JUNG!!!

Maria Theresa hat vor 335 Jahren, also 1774 die Schulpflicht eingeführt. Weil die Kinder damals hart gearbeitet haben und kaum die Freiheit hatten, die wir heutzutage haben. Aber es durften nur die Adligen in die Schule gehen und die Armen mussten arbeiten. Die Adligen haben die wichtige Ausbildung bekommen und die Armen nicht. Die Armen bekamen keine bessere Arbeit. Durch die Einführung der Schulpflicht hatten alle Kinder die Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen und eine bessere Arbeit zu finden. Also ist heutzutage alles möglich: Mit der richtigen Ausbildung KANN JEDER seinen Traumjob erreichen.

Die meisten SchülerInnen wissen nicht, wie wichtig die Schule für uns Menschen ist. Es hängt meistens die Zukunft davon ab, was man in der Schule leistet.

UMFRAGE

Wir haben 16 SchülerInnen gefragt, ob die Schule Spaß macht: 30% sagten „Ja, es macht Spaß“ und 70% sagten „Nö“.

Ist die Schulpflicht von 6 - 15 gut?

Die meisten sagten „Nein, weil der Spaßanteil nicht so groß ist und man hat öfters zu großen Leistungsdruck und Stress hat. Das frühe Aufstehen ist auch nicht gut. Das Gute an Schule ist, dass man Freunde finden kann, gescheiter wird, nette Leute trifft und tolle Ausflüge machen kann.

Quellennachweis:

Maria-Theresia: fvzd.org



Alex (13), Janina (13), Sandra (13)

Jeder hat die Chance auf eine gute Zukunft.
Das nennt man Gleichberechtigung.



Ich habe die Schulpflicht eingeführt, damit jeder eine gute Arbeit finden kann.

Wir finden an der Schule schlecht, dass man keine Freizeit hat.



Dafür müsstest du hart arbeiten und du hättest auch keine Freizeit.



Ja, aber jeder hat seine eigene Meinung und soll selber bestimmen, ob er in die Schule gehen will.



Ihr Kinder habt nicht immer die passende Erfahrung, um wichtige Entscheidungen treffen zu können.



KONFLIKTLÖSUNG

Pazifismus und Bilder mit einem Quiz!!!

Hallo, wisst ihr schon was Pazifismus ist? Wenn nicht, dann macht dieses Quiz und findet es heraus!!!

1) Was glaubt ihr ist Pazifismus?

- a) Streben nach Glück!
- b) Streben nach Frieden!
- c) Sterben nach dem Tod

Streben nach Frieden (b) ist die richtige Antwort. Das bedeutet, dass es keine Waffen und Konflikte gibt, sondern dass Frieden herrscht

2) Warum ist es wichtig, Konflikte gleich zu lösen?

- a) Dann können sie nicht größer werden!
- b) Damit der Konflikt kleiner wird!
- c) Damit man kein blaues Auge bekommt!

(Scherzfrage: Alle sind richtig)

3) Wie kann man in der Klasse Konflikte lösen?

- a) Garnicht lösen einfach die Konflikte so lassen!
- b) einfach nur aus dem Weg gehen!
- c) Mit der Klasse gleich reden!

Am besten nimmt man sich eine Stunde Zeit, um die Konflikte mit der Klasse zu lösen. So kann jeder

etwas beitragen. Wenn einem etwas nicht gefällt, oder man es ändern will, sollte man darüber reden. Sind die Konflikte sehr groß, sollte man nicht zögern, sondern gleich handeln.

Somit ist die richtige Antwort (c) und auch die Antwort die am besten funktioniert.

4) Bist du ein Pazifist?

- a) Ja!
- b) Nein!
- c) Vielleicht!



Beki (13), Denise (12), Dominic (13)



Pazifistische Lösung ...

... Gewalttätige Lösung, gezeichnet von Denise.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, KMS Mira-Lobe-Weg 4, 1220 Wien